

Erst. tägl. Morg. 7 Uhr. Insetate  
werden bis Abends 6, Sonnt.  
bis Mittags 12 Uhr angenom-  
men in der Expedition:  
Marienstraße 13.

Abonnement vierteljährl. 20 Rgr.  
Bei unentgeltlicher Lieferung in's  
Haus. Durch die Post viertel-  
jährlich 22 Rgr. Einzeln Num-  
mern 1 Rgr.

# Dresdener Nachrichten

## Tageblatt

### für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 194.

Montag, den 13. Juli 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, aus zur Zeit in 7500 Exempl.  
erscheint, finden eine erfolgreiche Vertheilung.

Dresden, den 13. Juli.

— Sps. Nach längerer Pause fand am Freitag wieder-  
um eine „Versammlung von Freunden des Fortschritts“ im  
„Lindeschen Bade“ statt, und zwar sprach diesmal ein auswärtiger  
Redner, Herr Dr. Faucher, Mitglied des preussischen  
Abgeordnetenhauses, über den „französischen Handelsvertrag.“  
Das Thema ist ein seit 14 Jahren ziemlich viel, von demselben  
Redner auch an andern Orten unsers engern Vaterlandes be-  
handelt. Die Frage wurde bekanntlich von den politischen  
Freunden des Redners im preussischen Abgeordnetenhaus als  
eine „preussische Machtfrage,“ d. h. als der zweite Schritt zur  
Unterordnung der Zollvereinsstaaten unter die preussische Füh-  
rung bezeichnet, und diese Rücksicht erklärt wohl auch ihre Er-  
örterung in Sachsen, wo Regierung und Stände sich für den  
Handelsvertrag erklärt haben und ein bemerkenswerther Wider-  
stand gegen handelsfreiheitliche Grundsätze sich nirgends geregt  
hat. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. Schlimper  
eröffnet, welcher den Redner einführte und namens der Ver-  
sammlung als Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses be-  
grüßte, das den „deutschen Namen zu Ehren gebracht.“ (Von  
solcher Verkommenheit des deutschen Namens ist uns freilich  
ebensowenig etwas bekannt, als von einer Ehrenrettung durch  
das Wortgerassel des neulich nach Hause geschickten preussischen  
Abgeordnetenhauses.) Der Redner beginnt seinen sehr populär  
gehaltenen und darum für den erstmaligen Hörer höchst be-  
stechenden Vortrag damit, daß ihn gleichzeitig mit der Ein-  
ladung hierher die Nachricht von dem gegen eine sehr geringe  
Minderheit gefassten Beschlusse der bayerischen Abgeordneten-  
kammer erreicht habe, einem Beschlusse zu Gunsten der bayerischen  
Regierungspolitik, die dem Handelsvertrage, wie dem Zollvereine  
ein Ende machen wolle. Zwei Zollvertretungen, die preussische  
fast einstimmig, die sächsische ganz einstimmig, hätten sich bisher  
für den Vortrag erklärt, dafür die ungeheure (?) Mehrheit der  
öffentlichen Meinung. Preußen, zum Abschluß des Vertrags  
beauftragt, habe ihn unter einem liberalen Ministerium (der  
Liberalismus der Herren ist auf dem letzten Landtage an's Licht  
gekommen) so abgeschlossen, daß, wenn die andern Zollvereins-  
staaten nicht einwilligten, es allein daran gebunden bleibe. Es  
habe im guten Glauben (nein! denn die Unterzeichnung  
erfolgte im August nach monatelangem Widerspruch von Süd-  
deutschland her) die nationale Ehre verpfändet (es giebt zwar  
ein preussisches Volk, aber nur eine deutsche Nation, deren  
Ehre als ein fremdes Gut bis jetzt — Gott sei Dank! —  
kein preussisches Ministerium zu verpfänden hat.) Preußen sei  
also gebunden und müsse den Handelsvertrag nöthigenfalls für  
sich allein ausführen, denn nur der Krieg löse solche Verträge  
(also auch nur Krieg löst den mit Oesterreich!) Es müsse die  
Einladung zu einem neuen Zollverein (d. h. also, nachdem  
Preußen den alten gekündigt) ergehen lassen, und wenn das  
bayerische Volk an seiner Meinung festhalte, so sei damit die  
Zerreißung des (alten) Zollvereins gegeben, der Verlust des  
einzigen Stück materieller Einheit anstatt der Erlangung noch

größerer Einheit (welche, wie angedeutet, der Handelsvertrag  
unter preussischer Führung anbahnen soll.) Diese Gefahr abzuwen-  
den, müsse man sich klar werden, daß die Opposition gegen den Han-  
delsvertrag aus der innern Natur desselben nicht gerechtfertigt sei.  
Der Redner schildert nun die handelsfreiheitliche Bewegung in  
England von 1846—1860, ihre Uebertragung nach Frankreich  
durch den englisch-französischen Handelsvertrag, bei dessen Ab-  
schluß die Engländer von Frankreich (da sie selbst nichts mehr  
zu bieten hatten, doch aber fremde Märkte sich eröffnen lassen  
wollten) den Abschluß ähnlicher Verträge auch mit anderen  
Staaten sich bedungen hätten. So sei denn auch für den Zoll-  
verein mit Frankreich ein solcher durch Preußen abgeschlossen  
worden. Der Redner trägt nun die bekannten Einwände gegen  
den Handelsvertrag und die Argumente dafür vor, die wir aber  
ihres Bekanntheits halber übergehen können. Neugierig mußte  
man vor Allem sein, was er über die Behandlung der nicht  
zum Zollverein gehörigen deutschen Bundesstaaten sagen würde,  
denn da die Grundsätze der Handelsfreiheit Beseitigung aller  
Zölle fordern, nur finanzielle Rücksichten das verbieten, so muß  
doch Handelsfreiheit innerhalb derselben deutschen Nation, Ausdeh-  
nung des Zollvereins auf das gesammte Deutschland, deshalb  
zunächst Anbahnung eines engeren Zollbündnisses zwischen dem  
Zollverein und Oesterreich und also Ausnahme der vom Zoll-  
vereine anderen deutschen Bundesstaaten gewährten Begünstig-  
ungen von der Ausdehnung auf Frankreich als meistbegünstigte  
Nation an erster Stelle mit ins Auge gefaßt werden. Herr Dr.  
Faucher schlüpfte aber über diesen politischen und volkswirth-  
schaftlichen Einwurf, den er nur als einen „diplomatischen“ be-  
zeichnete, ziemlich leicht hinweg, um einen Angststuf vor der  
Möglichkeit, daß wieder innere Zollschranken in Deutschland er-  
richtet würden, auszustoßen, und nicht Preußen, das lieber einen  
sonderpreussischen Vertrag allein mit Frankreich durchführen und  
den Zollverein darüber auseinander gehen lassen, als durch eine  
Modification in jenem Punkte des Zusammenkommen des Ver-  
trags mit den ganzen Zollverein möglich machen will, sondern  
Baiern für den Zerfall des Zollvereins verantwortlich zu  
machen. Die Warnung vor der Leidenschaftlichkeit und die  
Mahnung daran, daß das tägliche Brod vor der Politik komme,  
war offenbar an eine falsche Adresse gerichtet. Was der Redner  
über die Nothwendigkeit der Freizügigkeit in volkswirthschaftlicher  
und politischer Hinsicht sagte, dem konnte man nur beistimmen:  
die deutschen Sympathien werden sicher wachsen und damit die  
Erkenntniß, daß kein deutscher Stamm auserwählt sei vor allen  
anderen. Der Rede folgte großer Beifall. Der Vorsitzende,  
Dr. Schlimper fragte, obwohl nur ein Vortrag, keine Dis-  
cussion angekündigt war, ob Jemand das Wort begehre, sah  
aber selbst davon ab, das Schweigen als Zustimmung zu deutend.  
Die Versammlung schloß 10 Uhr.

— Auch in Stolpen hat sich ein gegen 15 Mitglieder  
zählender Verein der Gabelsberger Stenographie gebildet, wel-  
cher an den im Jahre 1857 zu Dresden gefassten Beschlüssen  
festhält und dem Hauptvereine sich anzureihen gedenkt.

Das „Leipziger Tageblatt“ enthält eine unliebsame Notiz, daß, wie „aus zuverlässiger Quelle“ verlautet, das Resultat der Einsammlung von Freiquartierofferten für Turngäste noch viel zu wünschen übrig lasse, indem gegenüber 14,000 auswärtigen Anmeldungen von Festtheilnehmern bis jetzt nur 5000 Freiquartiere in Stadt und Umgegend zur Verfügung stehen! Die Theilnahme des Publicums ist übrigens trotz alledem eine dem Feste viel lebhafter zugewendete als früher, und man darf noch immer die Hoffnung nicht aufgeben, daß auch die Gastfreundschaft endlich erwachen werde. — Andererseits ist die erfreuliche Thatsache zu registriren, daß das Collegium der Stadtverordneten durch einstimmigen Beschluß dem Stadtrathe für Ueberschreitung des für das nahe Turnfest aufgestellten Budgets im Voraus optima forma ein Vertrauensvotum erteilt hat.

Bezüglich des am Donnerstag Abend bei Pirna in der Elbe ertrunkenen Klemplerlehrlings Weber (nicht Ebert) waltet ein eigenes Verhängniß ob. Als die Eltern des Unglücklichen schon vor langen Jahren im Winter von einem Bergnügen aus der Postaer Schenke spät Nachts zurückkehrten, hatte sich in Folge eingetretenen Thauwetters das Eis in Bewegung gesetzt, horstete und beide fanden in der Elbe ihren Tod. Eltern und Kind verschlang also gemeinsam das nasse Grab.

In Lauterbach bei Stolpen verschied voriges Jahr ein Gutsbesitzer, nur die Wittve hinterlassend. Letztere bestellte bei einem in Pirna's Nähe wohnenden Grabdenkmalkünstler für den verstorbenen Gatten einen recht „schönen Leichenstein, er möge kosten was er wolle“. Der Stein ist kürzlich gekommen und gesetzt worden. „Nun, was gilt denn der hübsche Stein?“ fragte die Wittve. Antwort: 1500, sage fünfzehnhundert Thaler. — Das war der um ihren Mann tiefbetrübtten Frau doch ein wenig zu hoch, denn sie meinte, 1300 Thlr. will ich geben. Der Ortsrichter, welcher die Auszahlung zu vermitteln hatte, brachte es aber dahin, daß der Stein mit ca. 800 Thlr. bezahlt ward. Man sagt jedoch, daß durch Taxation Sachverständiger wohl kaum die Summe von 300 Thlrn. sich als wahrer Preis herausgestellt haben würde. Wenn die gute Frau 500 Thlr. der Ortsarmen- oder einer andern Kasse vermacht hätte, wäre für den Verstorbenen ein ehrenreines und vom Zahn der Zeit nicht zu zernagendes Denkmal aufgerichtet worden.

Ueber die Nr. 8 vom diesjährigen Jahrgang der „Gartenlaube“ oder genauer über das 6. Blatt jener Nummer, worauf ein Bericht von Moriz Wiggers' über Gottfried Kinkel's Befreiung steht, hat das Leipziger Bezirksgericht die Confiscation verhängt.

Durch ein mörderliches Geschrei aus Frauenmunde wurden gestern Morgen nach 4 Uhr die Bewohner der Marienstraße erschreckt. Dasselbe rührte von einer heimkehrenden Königschützen-Besucherin her, welche mit einigen Männern in Streit gerathen, worauf es einige Ohrfeigen regnete. Schließlich bekam das gereizte Weib den Schreckkrampf, aber die herbeigeeilten Nachtwächter packten in Folge dessen fest zu und brachten sie nach der Polizeiwache. — Auf ähnliche Weise wurden auch am Freitag Morgen zu derselben Stunde die Bewohner eines Hauses in der Grünegasse erschreckt, wo ein Mann seine Frau dermaßen mit Prügelein tractirte, daß die sämtlichen Hausbewohner hinzueilten, in der Meinung, es geschehe ein Unglück, so fürchtbar schrie die Frau.

Es geht Nichts über eine gemüthliche Extrasahrt per Dampfschiff, aber ein Loch darf das Schiff nicht bekommen, sonst wird man auf's Trockene gesetzt! So ging es einer am gestrigen Sonntage von mehreren Gesangsvereinen Dresdens veranstalteten Extrasahrt auf dem Dampfschiffe Dresden, welches Nachts 1 Uhr daselbst abfuhr um in Schandau zu landen. „Doch mit des Geschickes Mächten ist kein ewiger Bund zu flechten“ und so war es auch hier; das Schiff war überfüllt und konnte bei dem niedrigen Wasserstand der Capitain nicht dafür, daß es gegen 4 Uhr Morgens bei Heidenau auffuhr und led wurde. Die Personen mußten per pedes nach Pirna wandern, von wo sie gedachten mit Dampfwagen oder Dampfschiff weiter zu fahren; doch leider erkannten beide Verkehrsmittel die Ex-

trasahrbillets nicht für ihren Dienst gültig an, und so hieß es denn bei einigen: „Thue dich auf mein Beutelein, der Billeteur, der will bezahlet sein,“ aber der Mehrzahl wollte dieses gar nicht gefallen und so kamen verschiedene Scenen zur Auf-führung, welche das umstehende Publikum belustigten. Wie aber alle Unglücksfälle auch ihren Nutzen haben, so war es auch hier, denn einige Restaurationen Pirnas haben dabei recht gute Geschäfte gemacht, indem nach allgemeiner Versöhnung die beruhigten Gemüther, ein fideles Musikchor an der Spitze, in die Restauration zur „Hoffnung“ zogen um dort die verunglückte Sängerschaft zu beschließen.

In St. lebt ein Gutsbesitzer, der zwei Frauen, eine angetraute ohne, und eine nicht copulirte aber fruchtbare mit Kindern hat. Die wirklich copulirte hegt und pflegt die Kinderchen auf rührendste Weise, nur hätte sie an dreien genug und sieht es ungern, daß die Zahl der jungen Sprößlinge sich anscheinend noch weiter vermehren wird.

— Angekündigte Gerichtsverhandlung: Morgen den 14. Hauptverhandlung (unter Ausschluß der Deffentlichkeit) wider Amalie Adelheid verehel. Dieke, geb. Ulrici, und deren Chemann Johann Heinrich Dieke wegen Unterschlagung, beziehentlich Beihilfe zu solcher. Vorsitzender: Gerichtsrath Hensel.

### Feuilleton.

\* Aus Karlsbad. Wir haben fast alle Männer da, welche die neue Geschichte eines großen deutschen Staates machen: die Herren v. Manteuffel, Alvensleben, Bismarck, Ippenflitz, Plaire, den preussischen Gesandten Baron Werthern von Wien. All diese hervorragenden Männer haben ihren Vereinigungspunkt im „Gartenhaus“ auf der „neuen Wiese“ am Postlager unseres hohen Gastes, des „Grafen von Zollern“. Wer die Männer, welche dem Throne Preußens so nahe stehen, beim Café „zum Elephanten“ unter den schattigen Kastanien sich der geistigen, behäbigen und ersehnten Ruhe hingeben und bald da, bald dort in heiterer, unbesangener Conversation begriffen sieht, möchte fast glauben, die große Regierungsmaschine Preußens stehe still. Nur die Couriere, die preussischen Feldjäger, welche ein- und ausfliegen, die Stöße der Depeschen von imponirender Größe, welche sie zuführen und befördern, die rege Geschäftigkeit im königl. Cabinet, manche kleine Wolke, welche das sonst heitere Antlitz eines oder des andern der hervorragenden Männer auf kurze Zeit verfinstert, mahnen daran, daß von dem kleinen, zwischen hohe Felsen hingeworfenen Orte aus, den die Gottheit mit Wunderkräften ausgestattet, die Geschichte eines großen Volkes geleitet werden. Tag für Tag sieht man inmitten des Leidens, inmitten der Menschenmenge den König ruhig, heiteren Angesichts, voller Keuschigkeit sich bewegen. Er erscheint gewöhnlich in Begleitung seines Flügel-Adjutanten Prinzen Hohenlohe halb 8 Uhr Morgens, also zu einer Zeit, nachdem das lästige Aeuermachen sein Ende erreicht, beim Marktbrunn, welchen der behandelnde Arzt Dr. Preis ordinarie.

\* Im Erlanger Intelligenzblatt No. 51 findet sich folgendes Inserat: Zur Abweh'r. An meiner Thüre ist in großen Lettern zu lesen: „Für Diejenigen, welche mich in der Absicht, Geld zu entleihen, besuchen, bin ich zu keiner Zeit zu sprechen.“ Man sollte glauben, daß eine solche Warnung, wenigstens von Gebildeten, beachtet würde, dem ist aber nicht so; ich werde beinahe täglich um Geldvorschüsse angegangen und das häufig von Leuten, von denen notorischerweise kein Kreuzer mehr zu holen ist. Ich brauche mein Geld für's Geschäft, habe keines zum Ausleihen übrig und bitte daher hiermit, mich mit derartigen Anträgen zu verschonen, die ich, ohne alle Ausnahme, abschlägig bescheide. Heinrich Schmidt.

\* Aus Saar, 4. Juli, erzählt der „Nährische Correspondent“: Am gestrigen Tage ging ein hiesiger Einwohner mit seinem 11-jährigen Sohne auf den Krebsfang. Sie beschäftigten sich, etwa eine Stunde von der Stadt Saar entfernt, bei einem Bache, indem sie 30 bis 40 Schritte von einander in lauernder Stellung in das Wasser sahen, um den Fang zu beobachten. Plötzlich fiel ganz nahe ein Schuß und der Vater hörte den Knaben ausrufen: „Um Gotteswillen!“ Ohne aufzusehen, suchte der Alte den Knaben zu beschwichtigen, daß er keinen Schrecken haben solle, als ihn ein leises Wimmern desselben aufmerksam machte, daß ihm nicht der bloße Schrecken diesen Ausruf erpreßt, und indem er aussprang und zu ihm eilte, nahm er zu seinem Entsetzen wahr, daß der aus ziemlicher Nähe abgefeuerte Schuß dem Kinde die untere Kinnlade zerschmettert hatte, und da es den Kopf auf die Brust gesenkt hatte, auch in die Brust eingedrungen war, in Folge dessen bald der Tod eintrat. Der bejahrte Vater trug die Leiche des Knaben ganz allein nach Hause. Von welcher Seite, von wem und aus welchem Grunde der Schuß abgefeuert worden, und ob bloß aus Zufall oder mit Absicht, ist bis jetzt nicht bekannt geworden.

\* Der Kölner Dom. Am 1. Juli ist im Dome das große Gewölbe über dem Kreuzungspunkte des Lang- und Quer-Schiffes bis auf das Einsetzen des Schlusssteines glücklich fertig geworden. Wir sagen „glücklich“, weil die Ausführung desselben große Schwierigkeiten darbot, die nur durch Ausdauer und Umsicht zu beseitigen waren.

**Importirte Cuba-Land-Cigarren,  
Columbische**

in Originalkisten à 16 Thlr. pr. Mille, im Einzelnen 5 Pf. pr. Stück, empfiehlt  
als sehr beachtenswerth

**G. A. Dressler,**  
Schloßstraße, Rosmarinstraßen-Ecke 1 u. Sophienstr. 7.

**Bandagen**

eigner Fabrik in größter Auswahl zu den billigsten Preisen unter Garantie,  
sowie amerikanische, englische und französische Patentbruchbandagen, Suspensorien,  
Leibbinden, Fontanellbinden, chirurg. Maschinen und Instrumente, Spritzen in Gummi,  
Zinn und Glas, Selbstkistler, Elytopompe, Stechbecken etc., sowie alle in dieses Fach  
einschlagende **Gummiwaaren** empfiehlt

**M. H. Wendschuch,** Bandagist, chirurg. Instrumentmacher,  
Marienstr. 5, früher Breitestr.

NB. Den Herren Aerzten widme ich die größte Aufmerksamkeit.

**Indischen Lompen-Zucker**

das Pfund 5 1/2 Ngr, im Brod 53 Pfg, empfiehlt

**Theodor Flechsig,** Wilsdruffer-  
straße 18.

**Aecht persisches Insectenpulver,  
Wasch- und Bade-Schwämme**

in großer Auswahl empfiehlt **Theodor Flechsig,** Wilsdrufferstr.  
Nr. 18.

**Geschäfts-Anzeige.**

Meine am heutigen Tage eröffnete

**Papier- und Schreibmaterialien-Handlung**

empfehle ich dem hiesigen und auswärtigen Publikum hierdurch auf's Angelegentlichste.  
Dresden, am 13. Juli 1863

Hochachtungsvoll **Leopold Buchler,** am See  
Nr. 5.

**Ausverkauf.**

**Wegen Geschäftsveränderung**

verkaufe ich sämtliche Artikel meines gut assortirten **Zwirn-, Band-,  
Garn-, Posamentir- & Strumpfwaaren-Lagers**  
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**J. G. Schöne, Altmarkt 22.**

**Loschwitz Nr. 31, das früher Preusser'sche  
Grundstück an der Elbe.**

**Zucht-Vieh-Verkauf.**

Fünf Kühe mit Kälbern, eine ohne Kalb, drei hochtragende Kalben,  
rein **Oldenburger Race**, stehen sofort zum Verkauf. Auch werden diese  
Kälber zur Zucht verkauft. Zugleich mache ich das geehrte Publikum auf die billige  
Benutzung des Dampfschiffs aufmerksam. **Moriz Dittrich, Nr. 31.**

**Sehr beachtenswerth für Hausfrauen!**

Durch Abschluß mit einigen namhaften großen Rittgerikern bin ich in den  
Stand gesetzt, stets eine

**schöne, ausgezeichnet feine Tafelbutter**

täglich frisch abzugeben und halte zur Bequemlichkeit der geehrten Damen stets  
frisches Lager bei Herrn **F. E. Müller's Wwe.,** Mehlhandlung, Weißgasse.  
**L. Kühne, an der Elbe Nr. 20.**

**Ein Expedient,**

der seit über 13 Jahren auf juristischen  
Expeditionen bis zur Zeit beschäftigt ist  
und über seine ganz außerordentliche  
Fähigkeit und Thätigkeit namentlich in  
diesem Fache sich ausweisen, auch eine  
Caution bis zu 500 Thlr. erlegen kann,  
sucht bis 1. August oder 1. Septbr. a. o.  
Stellung, am liebsten in einer größeren  
juristischen Expedition oder auch in einem  
laufmännischen oder Versicherungs-Geschäft  
zu Dresden. Bezügliche Offerten bittet  
man unter Bezeichnung **H. W. 10** posto  
restante Riesa niederzulegen

**Offene**

**Braumeisterstelle.**

Die Stelle des Braumeisters bei der  
hiesigen Brauergesellschaft ist nach erfolg-  
ter Kündigung Seiten des zeitlichen In-  
habers derselben vom 1. Januar 1864 ab  
andertweit zu besetzen.

Geschickte, cautionsfähige Bewerber wol-  
len sich bei dem unterzeichneten Directo-  
rium melden

Die Anstellungsbedingungen können von  
heute an bei hiesiger Brauerei eingesehen  
werden.

Freiberg, den 30. Juni 1863.

**Directorium der Brau-  
genossenschaft.**  
Steuer.

**Getragene Kleidungs-**

stücke, namentlich gute Herren-  
Kleidungsstücke, Betten,  
Wäsche u. s. w. werden zu höchsten  
Preisen zu kaufen gesucht. Adressen bittet  
man gef. abzugeben: **Nr. 13 große  
Frohngasse Nr. 13 II. Etage,**  
schrägüber den Fleischbänken.

Eine in einem stark bevölkerten Kirch-  
dorfe, in der schönsten Lage des Ortes,  
ganz nahe der Kirche gelegene, mit schönem  
Garten, die Gebäude im bestem  
Stand, der Handel mit bester Kundschaft  
versehene Kramerei soll in kurzer Zeit  
Familienverhältnisse halber verkauft wer-  
den. 1000 Thlr. können, wenn es ge-  
wünscht wird, stehen bleiben. Alles Nähere  
ist zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Zalgfarn-Seife** das Pfund  
à 46 Pf.,

**gelbe Harz-Seife** das Pfund  
à 36 Pf.,  
bei Abnahme von 5 Pfund billiger, empfiehlt

**Wilibald Roux,**

Scheffelgasse Nr. 21.

**Kühlapparate**

ohne Anwendung von Eis, für Butter,  
Fleisch, Wasser, Milch etc., aus den be-  
währtesten Fabriken, in verschiedenen ele-  
ganten Formen empfiehlt

**C. S. Kühnel,** Neustadt am  
Markt Nr. 1,  
Eingang große Meißnergasse.

## Commandite u. grosser Ausverkauf von Crinolinen, Weisswaren, Stickerelen und Netzen zu Fabrikpreisen.

Crinoline in Weiß, Grau u. Weiß, Magentaroth, in jeder Größe, jeder Façon, in jeder Art, sowie in allen Reifenzahlen, von bestem geschliffenen und acht amerikanischen Uhrfederstahl, das Stück von 10 Ngr. an für Kinder von 4 u. 5 Ngr.; Taschentücher, rein Leinen, das halbe Duzend von 15 Ngr. an, ganz fein 1 Thlr., do. Batist-Leinen von 1 Thlr. an, Glacehandschuh, Prager und Pariser Fabrikat, das Paar 6 u. 7½ Ngr., Damen-Blousen, sehr billig, Negligehauben, gestickte, Streifen u. Einsätze, Fichus, Spitzen-Mantillen, Unter-Aermel, Schleier von 4 Ngr. an, französische Point-Schleier das Stück 20, 25 Ngr. u. 1 Thlr., Cravattes 2½, 3, 4 u. 5 Ngr., Sut- u. Neg-Garnirungen von 2½ Ngr. an, Einsätze für Herren-Oberhemden in rein Leinen das halbe Duzend 1½ Thlr., Plisse-Kragen 2½ Ngr., leinene Kragen 2½ Ngr., gestickte Kragen mit und ohne Manschetten von 2½ Ngr. an bis zu den elegantesten Sorten, Garnituren in jeder Art, Netze, garnirt und un-garnirt, wie jeder Art, Chenille, Lig, Borden und Filet-Netze, zu fabelhaft billigen Preisen. **Fr. Feige.**

Nur alleiniges Verkaufsort:

**13 Galeriestrasse 13 13 13,**

dicht neben der Eisenwaaren-Handl. des Hrn. Schneider.

## Verpachtung des Schiesshauses zu Lommatzsch.

Zum 21. Septbr. d. J., Vormittags 10 Uhr, soll das der hiesigen Scheibenschützen-Gesellschaft eigenthümliche Schiesshaus (jetzt neu restaurirt und in den Räumlichkeiten bedeutend vermehrt und erweitert) nebst Zubehörungen auf die sechs Jahre vom 1. April 1864 bis dahin 1870 an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bicitanten, verpachtet werden.

Reflectanten werden hierzu eingeladen. Die Pachtbedingungen werden im Termine selbst bekannt gemacht, können aber auch vorher beim Directorium eingesehen werden.

### Das Directorium der Scheibenschützen-Gesellschaft zu Lommatzsch.

Adolph Zschau, Friedr. Herle, H. L. Bilke,  
Commandant Vorsteher.

## Etwas ganz Neues und Vortheilhaftes für Raucher von Cigarretten.

Cigarretten in Kugelform ohne irgend eine Maschine anzufertigen, mit dazu gehörigen Pfeifchen von ächtem Badener Weichsel, mit Neusilberborrichtung (ebenfalls neue Erfindung), wodurch das Herabfallen jeder Cigarre unmöglich wird. Auch sind die dazu bestimmten runden Cigarretten-Einhüllungen nicht, wie bisher, von gewöhnlichem Papier, sondern aus neu erfundenen, vom Herrn Professor v. Alexinsky sorgfältig geprüften, von jedem Papiergeruch befreiten präparirten Hüllen, die auch das lästige Abfallen der Asche gänzlich beseitigen. Der gefälligen Beachtung empfiehlt

**Emil Cohné,**

Wilsdrufferstr., Hotel zum  
goldenen Engel.

## Grundstücks-Verkauf.

Ein in Loschwitz in schönster Lage an der Elbe mit doppeltem Eingang befindliches Weinberggrundstück mit 7 Scheffel Areal ist aus freier Hand mit circa 2000 Thaler Anzahlung sofort zu verkaufen. Der Weinberg bietet eine der reizendsten Ausichten und außerdem einige der schönsten Baustellen.

Selbstkäufer werden ersucht, sich persönlich zu mir zu bemühen

Loschwitz, den 12. Juli 1863.

**Moriz Dittrich,** Nr. 31.

## Geschäfts-Verkauf.

In der Nähe von Dresden ist ein Material- und Spirituosen-Geschäft im flottesten Gange mit vollständiger Labeneinrichtung und Waarenlager Veränderungs-fähig für den billigen, aber festen Preis von 400 Thlr., mit 200—300 Thlr. Anzahlung, zu verkaufen. Reflectanten wollen ihre Offerten unter L. M. Nr. 400 posto restante Dresden franco niederlegen.

Sollte eine Familie ein junges gebildetes Mädchen suchen, das gern und willig der Hausfrau zur Hand geht und die Aufsichtigung der Kinder übernimmt, überhaupt bei guter Behandlung die geringsten Ansprüche macht, so kann eins empfohlen werden. Adr. mit S. S. in der Exp. d. Bl.

Ein ordentliches und fleißiges Hausmädchen wird zum 1. August o. für eine hiesige größere Restauration gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. zu erfahren.

## Die Blumenfabrik von J. F. Wilhelm,

Galeriestrasse 14 erste Etage, empfiehlt ein reichhaltiges Lager feiner und billiger moderner Blumen zur geneigten Beachtung, desgleichen Straußfedern schwarz und bunt.

Eine gebildete Dame, welche viel Liebe zu Kindern hat, wünscht eines in Pension zu nehmen. Zu erfragen Exped. d. Bl.

Ein Paar hübsche Sophas sind sehr billig zu verkaufen: Al. Meißnergasse Nr. 6 II.

Pianoforte u. Meubles sind in Auswahl billig zu verkaufen: Schöffergasse 21 I.

Sophas, Bettstellen, Kleiderschrank, Kommode, Schreibpult, Waschtisch, Nähtisch, runder Tisch etc. billig zu verkaufen: Reitsbahnstraße 28 part. im Garten.

In Leipzig ist zum bevorstehenden großen Turnerfest noch eine Stube zu vermieten von 2 bis 3 Personen. Näheres in Stadt Freiberg, Scheffelgasse Nr. 21.

## Verloren.

Ein Notizbuch, worin ein Paß auf den Namen Adolf Birkner aus Breslau, ist verloren gegangen. Es wird der Finder gebeten, dasselbe nach Tharand unter der obigen Adresse, Gasthof zum Hirsch, gegen Nachnahme von 10 Ngr. einzuschicken.

Menschenfreundlich Gesinnte, welche gesonnen wären, einer armen Mutter ihr vom Vater verlassenes halbjähriges Kind (Knabe) an Aelternstatt abzunehmen, erfahren darüber das Nähere: Pfarrgasse 3 III.

### Zu vermieten

ist Pragerstraße Nr. 29 vier Treppen rechts eine freundliche möblirte Stube (Halbtage) mit separatem Eingang

Biliengasse Nr. 14 dritte Etage ist ein freundliches möblirtes Zimmer, separater Eingang, sofort zu vermieten.



# Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

**Täglich von Dresden**

**A.** früh 6 Uhr nach Raubitz (Melnitz), 8 bis Tetschen, Vorm. 10 bis Auffig, Nachm. 1 bis Königstein, Nachm. 2 bis Pillnitz, 3 bis Schandau, 4 bis Pillnitz Abds 6 bis Pirna.

**B.** früh 6½, Vorm. 10 und Nachm. 2½ Uhr bis Reizen und Riesa, Abends 7 Uhr bis Reizen.

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag Nachm 2½ Uhr bis Torgau.

Von Torgau jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh 2½ Uhr (anstatt wie bisher 3 Uhr) nach allen Stationen bis Dresden und Schandau.

Dresden, den 14. Juli 1863.

**Die Direction.**

## Felsenkeller.

Heute Montag, den 13. Juli a. c.:

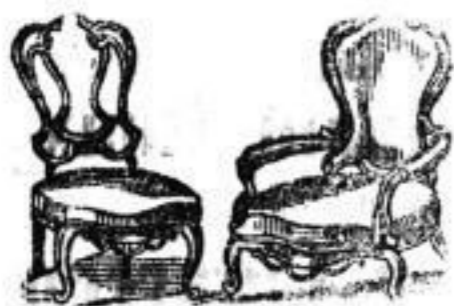
### Zur Einzugsfeier

großes Concert vom Musikchor der Brigade **Kronprinz**,  
unter Leitung des Herrn Musikdirector Pohle.

Orchester 60 Mann.

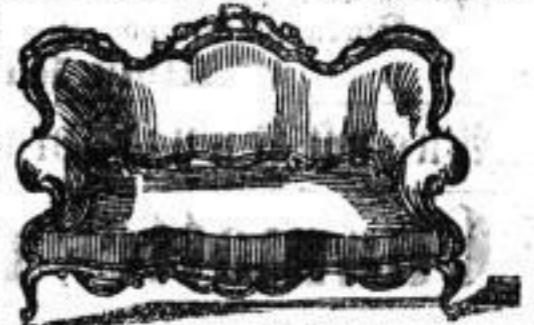
### Abends brillante Illumination.

Von Nachm. 4 Uhr bis Abends 9 Uhr regelmäßige Omnibusfahrt vom Postplatz nach dem Felsenkeller à Person 2½ Ngr.  
Anfang 5 Uhr. Entree 3 Ngr. **Lamm, Restaurateur.**



Das Polster-Möbel- & Rohrstuhl-Lager  
Dresden, Scheffelgasse 1,

empfehlte sich unter Zusicherung reeller Bedienung zur geneigten Beachtung.  
**C. Keller & S. Klippel** in Rabenau.



**Th. Nieske**, Moritzstr. 11 früher gr. Schießg. 2. Salon z. Haarschneiden u. Frisiren.

Lagerung, Spedition, Verpackung von Meubles, Piano's, Glas, Porcellan, Gemälden etc. im Bureau von **E. Geucke**, Altmarkt 23, 1.

**A. Linnemann**, Seestraße 20, empfiehlt sein Herren-Garderobe-Magazin.

Das Strohwaarenlager von **J. Jrmeler**, Kl. Weißnergasse 1, empfiehlt sein wohl assort. Lager aller Gattungen Herren- & Damenhüte.

## Ludolphus-Verein.

Heute Montag, den 13. Juli:

### Großes Vocal- und Instrumental-Concert zur 25jährigen Jubiläumsfeier auf dem Bergkeller.

Anfang Nachmittags 5 Uhr.

Nach dem Concert gutbesetzte Tanzmusik. Abends: Brillante Illumination des Gartens. Der Vorstand.

**Montag** Heute von 7 bis 9 Uhr freier Tanzverein auf dem Gebirg'schen Garten

### Kinderwagen

von 3-10 Thlr. stehen in größter Auswahl zum Verkauf bei

**S. Schurig**, Korbmacher, Margarethengasse 2  
Auch werden dafelbst verglichen reparirt und lackirt.



Neue Matjes-Heringe, das Stück 6, 8 u. 10 Pf, empfiehlt

**Theodor Flehsig**,  
Wiltsdrufferstraße Nr. 18.

Ein junger Mann, welcher schon mehrere Jahre Pächter einer flotten Schänkwirtschaft ist, sucht einen anderen verträglichen Pacht. Derselbe würde auch, insofern 2000 Thlr. Anzahlung genügen, ein Grundstück, worauf Schänkwirtschaft oder Productengeschäft betrieben werden kann, käuflich übernehmen. Adressen bittet man, gezeichnet J. K. Nr. 81, in der Expedition b. Bl. niederzulegen.

### Habt Acht!

Eine Partie Viertel- und Achtel-Eimer stehen preiswürdig zu verkaufen bei **Friedrich Birkner**, Kohlmarkt Nr. 14.

# Ausverkauf

(wegen Umbau des Locals).

Derselbe enthält: Eine große Parthie der neuesten Kleiderstoffe, sowie Mäntel & Mantillen zu außerordentlich billigen Preisen.

**Theodor Richter,** Altmarkt 19.

## Fussleidenden

stehe ich täglich von Mittags 1 bis Abends 8 Uhr in meiner Wohnung mit operativer Hilfe zu Diensten, sowie Vormittags außerhalb derselben. — Die berühmten Grimmer'schen Pflaster aus Berlin gegen Hühneraugen, Franke Ballen, sowie Nägel sind jederzeit bei mir zu haben in Lösschen à 15 Ngr. und Schachteln à 10 Ngr.

**Charlotte Manfroni,** Hühneraugen-Operateurin, Schöffergasse 2, 2. St.

## Jacconet- & Mull-Kleider-Druckerei.

Fortwährend Umdruck von Sommerkleidern; Müdlieferung 6—8 Tage. Brillante Farben. — Modernste Dessins. — Waschächt. — Annahme bei

Frau Rosalie Flinker, Seestraße 9,

J. P. Biegra, Wildstrufferstr. 16,

Neustadt: Fr. Therese Conradi, Hauptstraße 31.

### Vervollkommnete

## Herstellung künstlicher Gebiß-Arbeiten.

Vollständig künstliche Gebisse, als auch einzelne Zähne, künstliche Gaumen und Maschinen zum Nichten schiebender Zähne werden von dem Unterzeichneten auf eine so vervollkommnete Weise hergestellt, daß nicht allein die Ausführung gänzlich schmerzlos geschieht, sondern auch Garantie für Haltbarkeit auf Jahre gegeben wird. Sprechstunden von 9—4 Uhr.

**Albin Kuzer,** Zahnkünstler, Dresden, Pragerstraße 48, II.

**August Kunze,** pract. Zahnarzt, Breiteg. 12, II. (Ritterhof).

## Chamotte- u. Thonwaaren-Fabrik

Margarethenhütte bei Bautzen,

Niederlage in Dresden Breitestrasse 3,

empfehlte die als practisch anerkannten Appartementschloten, Wasserleitungsrohre, Basen, Platten, Console, feuerfeste Chamottesteine zc.

Unentbehrlich für jede Familie.

## O. Baumann's Eibischwurzel-Seife

a Stk. 2 und 4 Ngr., 3 Stk. 5 und 10 Ngr., ist nur allein ächt zu haben:

**Frauenstrasse Nr. 10 (Rosmaringasse).**

Durch eine chemische besondere Zubereitung ist das in dieser Seife enthaltene Geléartige die Hauptsubstanz derselben; nur allein vor allen übrigen Mitteln dazu geeignet, die Haut geschmeidig zu machen, sie zu erweichen und ihr eine blendende Weiße zu verleihen. Der Gebrauch dieser Seife bewahrt die zarten Theile der Haut vor allen schädlichen Einflüssen, welche die Veränderung der Temperatur mit sich bringt, schützt die Haut vor den Eindrücken einer ungesunden Luft. Sie dient ferner zur radicalen Entfernung von Sonnenbrand, Sommersprossen, Finnen, sogen. Mitessern, Hautbläschen, zu starker Röthe des Gesichts und schützt vor frühen Runzeln. — Nach mehrfacher Anwendung dieser Seife, welche mit den mildesten und heilsamsten Wohlgerüchen verbunden ist, nimmt die Haut eine sammetartige Weiße an, giebt dem Hautgewebe den ursprünglich reinen, vollkommenen Glanz und die Geschmeidigkeit wieder. Für Kinder, deren Haut zarter und durchdringender ist, gewährt sie das einzige, mit Beruhigung und Sicherheit anzuwendende unschädliche Erhaltungsmittel. Jedes Stück ist mit meinem Namen versehen.

**Oscar Baumann,** Frauenstraße 10.

Lager franz. und engl. Parfumerien.

Soeben erschien:

**Licht ins Dunkel der Verhüllung:**

Das wahre Lebens- und Charakterbild der Gräfin

**von Kielmannsegge-Schoenberg,**

verw. Gräfin zu Lynar.

Mit Abdruck von ihr selbst geschriebener Briefe.

Aus ganz zuverlässigen Quellen von

**Dr. Severus.**

Gr. 8. Eleg. brosch. Preis 8 Ngr.

Diese durch Form und Inhalt höchst interessante Broschüre, geschöpft aus Tagebüchern und schriftlichen Documenten, behandelt mit ebenso historischer Gewissenhaftigkeit, als mit sittlichem Ernste das tragische Leben, den eigenthümlichen Character der Gräfin von Kielmannsegge, sowie auch ihre merkwürdigen Beziehungen zu Napoleon I., giebt klaren Aufschluß über den Prätendenten „Ernst Graf, genannt Napoleon Buonaparte“, und fügt als authentische Belege von ihr selbst geschriebene Briefe bei

Verlag von

**R. Wolf's Buchhandlung,** Seestraße Nr. 3.

## Regalia Munoz

empfehle als eine sehr schöne alte

**4-Pfennig-Cigarre.**

**Wilibald Roux,**

Scheffelgasse Nr. 21.

## Pfälzer Cigarren

in alter gutgelagerter Waare empfiehlt

**Wilibald Roux,**

Scheffelgasse Nr. 21.

**Polster-Möbel-Gestelle u. Mohrstühle** (polirt) sind stets vorrätig zu haben: am See 40.

## Pacht-Gesuch.

Ein noch rüstiger Mann (Gastwirth) sucht eine Restauration oder auch Gasthof zu pachten. Offerten werden unter **M. franco Zittau** erbeten.

**Gall-Seife,** das Stück 15 Pf.,

im Duzend billiger; empfiehlt

**Wilibald Roux,**

Scheffelgasse Nr. 21.

## Schlafrod-Magazin

von **C. Werm,**

Rambischestraße Nr. 24 zweite Etage

In jeder Qualität **Wäben** empfiehlt billigst **Berg, Sborera. 12**

Fächer-Palmzweige, schön u. billig: **Papiermühleng. 12.**

# Ein Grosso-Geschäft, das sich

aussergewöhnlich rentable, ist gegen eine Anzahlung von 2000 Thlr. sofort zu verkaufen. Adressen sind bei Herrn Kaufmann Parsch, Waisenhausstraße 5a. part. niederyulegen.

## A V I S.

Während der Dauer der Vogelwiese befindet sich Lager unseres

# Soda- u. Selter-Wassers

(auf Eis)

zum Fabrikpreis in dem Stationszelt des I. (rothen) Dienstmann-Instituts. Conc. Fabrik künstl. Mineralwässer.

## Gebrüder Reh.

Die allgemeine Renten-, Capital- und Lebensversicherungsanstalt

# „Teutonia“ in Leipzig

schließt alle Arten von Capital- und Renten-Versicherungen ab. Als besonders berücksichtigungswürth für Familienväter, die für den Fall ihres Todes die Existenz ihrer Familien gesichert wissen wollen, empfiehlt sich die einfache Lebensversicherung mit oder ohne Theilnahme an der Dividende.

Bei Verzichtleistung auf Dividende betragen z. B. die Prämien für Versicherung eines Capitals von 1000 Thlrn. im Alter von

25,	30,	35 Jahren
jährlich 18 Thlr. 6 Ngr.	21 Thlr. 2 Ngr.	24 Thlr. 9 Ngr.

und können dieselben vierteljährlich, ja sogar monatlich entrichtet werden.

Ausführliche Prospekte etc. werden unentgeltlich ausgegeben, sowie jede gewünschte nähere Auskunft bereitwilligst ertheilt von der

## General-Agentur von Sommer & Seupke,

Hauptstraße Nr. 29.

## Agentur von Ernst Winzer,

Schlossstraße Nr. 7.

Mit dem Concerte für das Asyl für erwachsene taubstumme Mädchen am 14. d. M. wird Abends um 7 Uhr die Ziehung einer Lotterie mehrerer werth- und geschmackvoller Geschenke Ihrer Majestät der Königin Marie, der Vereinsdamen und einiger Gönner und Freunde unserer Anstalt stattfinden.

Loose zu 5 Ngr. sind von Sonnabend an zu haben bei Herrn Kaufmann Barteldes — Firma: Rüggenburg & Barteldes, Schlossstraße — und bei Herrn Kaufmann Methe — Firma: Methe & Co., Neustadt, Hauptstraße 28. Dresden, am 8. Juli 1863.

## Das Directorium des „Asyls.“

# Für Damen

empfehlen sein gut assortirtes Lager gewebter und genähter Corsets.

## A. Schlieben, Schlossstraße 21, I. Etage.

Gründliche Heilung des Zahnbrandes und vervollkommnete Herstellung künstlicher Gebisse vermittelt eines unveränderlichen marmorharten Cements. Der Unterzeichnete ist der Einzige, der dieses Verfahren anwendet und Operationen (ausgenommen Sonntags) von 9—4 Uhr in seiner Wohnung, Waisenhausstraße 27, II. alltäglich vornimmt.

## A. Rostaing, ameritanischer Zahnarzt,

Rath und Leibzahnarzt Sr. R. H. des Großherzogs von Sachsen-Weimar.

Dampf- waggen- Abgang.	n. Leipzig fr. 4 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> , 6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , 10, 12, Nachm. 2 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> , 4, 6 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> .	n. Chemnitz fr. 4 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> , 6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , 10, Nachm. 2 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> , 4, 6 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> .	n. Meissen fr. 8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , 11 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , 2, 3, 4, 6 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> u. 10 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> .	n. Großenhain fr. 6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , 10, Nm. 2 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> , 4, 6 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> , 10.	n. Freiberg fr. 8, 10 <sup>20</sup> , Nm. 2, n. 8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> .	n. Tharand fr. 8, 10 <sup>20</sup> , Nm. 2 u. 4, Ab. 6, 8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> .	n. Berlin fr. 6 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> , (Röderau), Nm. 3.	n. Götting fr. 6, 10, Nm. 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , 5, 7 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> , 9, 11.	n. Bodenb. Neust. fr. 12 <sup>30</sup> u. 12 <sup>50</sup> Wien. Alstf.	fr. 7 Prag, Teplitz, 9, 12 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> , 2 u. 7, Nichts 1.
	Abfahrten der Dampfschiffe: fr. 6 bis Raudnitz (Meinit), 8 Reitschen, Borm. 10 Auffsig, Nm 1 Königstein, 2 Pillnitz, 3 Schandau, 5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Pillnitz, Ab. 6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Pirna, fr. 6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , Borm. 10, Nm. 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Reichen u. Riesa, Ab. 7 Reichen. Jeden Montag, Mittwoch u. Freitag Nachm. 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Lorgau.									
Ankunft.	fr. 9 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> u. 11 <sup>40</sup> , 5 <sup>40</sup> , 10 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> u. 12 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> .	fr. 9 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> , M. 11 <sup>40</sup> , 4, 5 <sup>40</sup> , 10, R. 12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> .	fr. 7, 10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , Nachm. 4, Ab. 9.	fr. 9 <sup>15</sup> , 11 <sup>40</sup> , Nm. 3 <sup>45</sup> , 5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , Ab. 10, 11 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> .	früh 7 <sup>40</sup> , Mitt. 12 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> , Ab. 5 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> , 8 <sup>5</sup> .	fr. 7 <sup>40</sup> , Borm. 9 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> , Nm. 12 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> , 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , 5 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> , 8 <sup>5</sup> .	Mitt. 11 <sup>40</sup> , Nichts. 11 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> .	fr. 9 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> , 10 <sup>52</sup> , R. 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , 5 <sup>12</sup> , 9 <sup>56</sup> , Nichts. 3 <sup>45</sup> .	fr. Alstf. fr. 8, 1, 2 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> , 5 <sup>40</sup> , 9 <sup>45</sup> , R. 3 <sup>25</sup> .	fr. Reust — 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> .
	Ankunft der Dampfschiffe: fr. 7 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> Pirna, 8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> v. Reichen, 9 v. Schandau, Nm. 1 v. Riesa, 1 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> v. Auffsig, 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> v. Riesa, 5 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> v. Pillnitz u. Meinit, 8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> v. Pillnitz, 8 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> v. Königstein, 9 v. Riesa, 9 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> Reitschen. Jeden Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend Nachm. 1 v. Lorgau.									

## Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hr. Pastor A. Brand in Deucha Hr. B. Mohr in Leisnig. — Eine Tochter: Hr. Baumstr. u. Lehrer der L. Baugewerkschule P. Henrici in Chemnitz.

Verlobt: Hr. R. Le Rang in Chemnitz mit Frä. A. Drechsel in Sayda. Hr. R. Richter mit Frä. S. Werner in Sayda.

Getraut: Hr. Schriftf. W. Weigert in Dresden mit Frä. L. Reiniger in Dippoldiswalde.

Bestorben: Frau B. Mattick verehel. gewes. Schmidt geb. Heidenreuter in Großschöcher. Frau A. v. Leipziger geb. v. Pyern in Rammburg a. S. Hr. E. H. Weinedel in Leipzig. Frä. E. Tenkmann aus Luda, gest. in Dresden. Frau G. verw. Pastor Leonhardt geb. Ohnesch. Richter in Pirna. Hr. C. Barthel's Tochter Hedwig in Dresden. Hr. A. V. Wille's Tochter Jenny in Bahnhof Pötschappel.

## Königliches Hoftheater.

Montag, den 13. Juli:

Preciosa. Schausp. in 4 Acten mit Gesang und Tanz von A. Wolf. Musik von C. M. v. Weber. — Unter Mitwirkung der Herren Winger, Maximilian, Wilhelm, Robert, Porth, Kramer, Fischer, Krieg, Käder, Meister, Weiß etc., der Damen Huber, Wächter, Berg u. Ulrich. Anfang 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Dienstag den 14. Juli: Der Barbier von Sevilla Komische Oper in 2 Acten von Rossini.

## Zweites Theater.

Im königlich großen Garten.

Montag, den 13. Juli:

12. Gastvorstellung des Herrn August Martwort vom k. k. priv. Treumann-Theater in Wien. Salon und Barbierstube, oder: Eine Million für einen Eichen. Komisches Charakterbild mit Gesang in 3 Acten und 5 Abth. Nach einem Stoff von J. Rä. Roth und L. Feldmann, frei bearbeitet v. E. Pohl. Musik v. Conradi. Anfang 6 Uhr. Ende 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

## Dresdner Omnibus-Berein.

Von der Kathol. Hofkirche ab früh 8, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 9, 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 10, 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 11, 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.

Vom Waldschloßchen ab früh 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 7<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 8<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 9<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 9<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 10<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 10<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 11<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 11<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 12<sup>1</sup>/<sub>4</sub>.

\*) Von da an aller Viertelstunden. Montag und Freitag von der ersten Tour bei der Stationen an aller Viertelstunden.

Vom Schloßplatz nach dem großen Garten von Nachm. 3 Uhr an zur vollen u. halben Stunde. Von der großen Wirthschaft nach dem Schloßplatz von Nachm. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr an ebenfalls zur u. vollen halben Stunde.

Einige getragene Männerkleider sind billig zu verkaufen: Rädnystr. 4 pt. links.

Zwei Schuhmachergesellen, gute Frauenarbeiter, finden ausdauernd Beschäftigung bei

C. W. Nicolai, Landhausstr. 19.

## Kinder-Lederschürzen

sind stets vorräthig: gr. Kirchgasse 9 II.

Das wirklich ächte, unverfälschte persische Insecten-Pulver, das Wirksamste gegen Wanzen, Flöhe, Motten, Schwaben, Ameisen etc. etc., von Joh. Zacherl in Tiflis, lagert zum Verkauf bei

H. Blumenstengel, 17 Galeriestr. 17 (frühere gr. Frauengasse).

Gründlicher Gesangsunterricht wird ertheilt: Grüne-gasse 2b zwei Tr.

# Schillerschlösschen.

Heute Montag ausserordentlich

## Grosses Blumenfest

und CONCERT von dem K. Garde-Stubstrompeter Friedrich Wagner  
nebst Trompeterchor.

Oestreich. Alarm-Jubel-Marsch v. Leonhardt.  
Finale a. Abele de Foix v. Reifiger.  
Momente a. b. Leben einer Dame, Walzer  
v. Swoboda.

Die Kraft des Gebets, Lied von  
Mendelssohn.

Polka Asiaticque von R. de Raschewsky (neu).

Dub. 3. Die Stumme von Portici v. Auber.

Arie aus Die Puritaner v. Bellini,  
vorgelegt v. Fr. Wagner.

Soselska-Quadrille v. Romsal (neu).

Lied: Ich sende diese Blumen  
Dir, comp. u. vorgelegt v. Wagner.

Ueberreichung der Blumenspende  
an die Damen.

Concert-Duverture v. Kalitwoda.  
Anfang 6 Uhr. Ende 11 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.

Bei ungünstiger Witterung findet alles oben Erwähnte im Saale statt.  
Dies zeigt ergebenst an

Adelaide v. Beethoven, für Orchester  
arrangirt u. vorgelegt v. Fr. Wagner.

Polka-Mazurka pour Se. R. S. Prinz  
Albert v. Preussen v. Rittmeister Baron  
v. Mehendorff. (1. Mal.)

Scene u. Chor a. Tannhäuser v. R. Wagner.

Cavallerie-Marsch (Defilmarsch zu Fuß)  
v. Fr. Wagner.

Das Cavallerie-Regiments-Exerciren, mili-  
tärisches Longemälde v. Fr. Wagner.

Brillant-Walzer v. Benzano, vorgelegt  
v. Fr. Wagner.

Chor der Zigeuner a. Preciosa v. Weber.

Zum Schluß: Ich bin ein armer  
Musikant, Lied v. Gumbert, vorgelegt  
v. Fr. Wagner.

### Pianoforte betreffend.

Herr Pianofortefabrikant Noebler,  
Zahngasse Nr. 4, hat jetzt Pianinos ge-  
baut, welche selbiger so practisch verbessert  
hat, daß ich es für meine Pflicht halte,  
solche den Klavierspielern ganz besonders  
zu empfehlen. Diese Pianinos haben einen  
sehr schönen, vollen Ton, dämpfen im Saß  
ganz präcis ab und spielen sich sehr gut,  
auch ist die Klaviatur so niedrig, daß je-  
des Kind auf einem gewöhnlichen Stuhle  
bequem daran spielen kann

#### Ein Lehrer,

welcher früher die Pianinos nicht liebte.

Wie im Sonntagsblatt der Dresdner  
Nachrichten gemeldet wurde, ging auf der  
Verbindungsbahn ein Extrazug mit prächt-  
tigem Salzburger Vieh hier durch. Davon  
war das eine, ein sogenanntes Kirmes-  
Rindvieh, ein wahres Pracht-Exemplar.  
Auch die begleitenden Schöpfe waren nicht  
zu verachten.

#### Ein Bewunderer der Natur.

#### Beachtenswerthe Steuerfrage.

Aus welchem Grunde und wie lange  
muß denn in Dresden noch diese hohe dop-  
pelte Getreidesteuer, nämlich früher 5 Ngr.,  
jetzt 10 Ngr. vom Scheffel Weizen und  
5 Ngr. vom Scheffel Korn gezahlt wer-  
den, während die anderen Städte Sachsens  
seit Beginn der Gewerbefreiheit gänzlich  
befreit davon sind???

Ein donnerndes Hoch dem Hrn Strumpf-  
wirkermeister Reuber zu seinem heutigen  
Wiegenfeste.

#### Ungenannt, aber doch bekannt.

Ein dreimal donnerndes Hoch dem Herrn  
Gustav Wagner zu seinem heutigen  
Wiegenfeste, daß ganz Priesnitz wackelt  
und das Schusterhaus aus seinen Fugen  
tritt.

#### Seine Freunde.

Die Deputation des Israeli-  
tischen Kranken-Unterstützungs-  
Instituts wird bringend ersucht, bei  
Annahme eines neuen Aufwärters nur  
Personen von gänzlich unbescholtenem Ruf  
zu berücksichtigen.

#### A.-Z.

#### Herzlichsten Dank

dem Herrn Schuldirektor Hoffarth nebst  
Gemahlin, welche den Kindern sämt-  
licher Classen am 7, 8. und 10. d. M.  
im Elbsalon so viele Freuden bereiteten.  
Möge der Herr Director für sein wackeres  
Streben ferner durch recht segensreiches  
Gedeihen seiner Schulanstalt und durch  
Liebe und Fleiß seiner Zöglinge belohnt  
und erfreut werden.

#### W. H.

Ein gutgehaltenes tafelförmiges Piano-  
forte ist für 45 Thlr. sofort zu ver-  
kaufen: in Lockwitz Nr. 87.

Fortwährender Ein- und Verkauf  
neuer u. getragener Kleidungs-  
stücke, Betten, Wäsche, Stiefel &c.  
zu den höchsten resp. allerbesten Preisen  
nur 15 Badergasse 15  
erste Etage.

## Grosse Wirthschaft im K. Grossen Garten.

### Heute Sinfonie-Concert

vom Witting'schen Musikchor.  
Sinfonie Nr. 6 (D-dur) von Ries.  
Anfang 5 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Lippmann.

## Lincke'sches Bad.

Heute Abend-Concert von Hrn. Musikdir. Fr. Laade.  
Anfang 6 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. A. Henne.

## N. Belvedere d. Brühl'schen Terrasse.

CONCERT von Herrn Stadtmusikdir. Erdm. Puffholdt.  
Anfang 6 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. J. G. Marschner.

Heute auf dem **Feldschlösschen** von  
des Humoristen E. Beyer's Abschied und Dank an Dresden  
durch seine letzte gesangskomische, mimische Metamorphosirung und Darstellung komi-  
scher Charaktere, wozu ergebenst einladet  
Freyer.

## Gewerbe-Verein.

Nächste Mittwoch den 15. Juli soll eine Excursion in das Müg-  
litzthal — bis Weesenstein — unternommen werden, um einige Mühlen und andere  
interessante technische Etablissements zu besichtigen.

Gäste von Mitgliedern und angehörige Damen letzterer können Theil nehmen.  
Versammlung 1/2 Uhr Nachmittag auf dem Böhm. Bahnhofe. Abfahrt 2 Uhr.  
Rückkehr mit letztem Abendzuge. Tagesbillets 3. Classe zu entnehmen.  
Dresden, den 12 Juli 1863. Der Vorstand.

## Allgemeiner deutscher Arbeiter-Verein.

Die hiesigen Mitglieder desselben werden aufgefordert, sich zu einer öffent-  
lichen Versammlung heute den 13. Juli 8 1/2 Uhr Abends in der Restauration zur  
„Conversation“, am See, einzufinden. Dieselben haben ihre Legitimations-  
karten mitzubringen und ist bis auf Weiteres der Eintritt Jedem gestattet.

Der Bevollmächtigte: Robert Rässig.

## Vermiethung von Chambres garni's.

Erste und zweite Etage, elegant möblirte Zimmer, auf Verlangen  
mit ausgezeichneten französischer, englischer &c. Küche, sind Ama-  
lienstraße Nr. 2 sofort zu beziehen.  
Frau M. Henne.

Druck und Eigenthum der Verleger: Neppsch u. Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.